

Beteiligungskonzept

Anlage 2

Mehr Freiraum für die Kalker Hauptstraße

Stand: 26.04.2022

Das vorliegende Konzept für die Öffentlichkeitsbeteiligung dient als Entscheidungsgrundlage über die Durchführung einer solchen sowie deren grundsätzliche Ausgestaltung. Die einzelnen Umsetzungsschritte werden auf dieser Basis weiter konkretisiert.

Inhalt

I.	Grundlagen.....	2
	Kontext	2
	Gestaltungsspielraum (ggf. rechtliche Rahmenbedingungen).....	2
	Erwartete Vorteile aus der Beteiligung	2
	Umsetzungsbedingungen	2
	Inhalte, Beteiligungsstufe und Zielgruppen.....	3
	Beteiligungsthemen und Ziele	3
	Beteiligungsstufe	3
	Zielgruppen	3
II.	Ablauf der Beteiligung, Methoden und Kommunikationsmaßnahmen	3
	Analoge Medien und Beteiligung	4
	Digitale Medien und Beteiligung	4
III.	Evaluation	4

I. Grundlagen

Kontext

Mit dem Beschluss AN/1144/2021 hat die Bezirksvertretung Kalk die Verwaltung beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, wie die Kalker Hauptstraße (B55) zwischen der Kapellen- und der Kalk-Mülheimer-Straße vom Autoverkehr inklusive der angrenzenden Parkplätze weitestgehend befreit und die B55 auf eine alternative Strecke (Dillenburger Str.) verlagert werden kann.

Der circa 700 m lange Abschnitt soll hierzu in eine Einbahnstraße umgewandelt und der Gegenverkehr über die Dillenburger Straße umgeleitet werden.

Durch die Einrichtung von Radfahrstreifen und einer Neuordnung des ruhenden Verkehrs soll die Kalker Hauptstraße fahrradfreundlicher gestaltet und somit eine Verbesserung für den nicht motorisierten Verkehr herbeigeführt werden, was insgesamt mit einer Steigerung der Aufenthaltsqualität (für zu Fuß Gehende) einhergeht.

Vor Umsetzung der Maßnahme, muss die Kalker Hauptstraße (zwischen Rolshover Straße und Kapellenstraße) herabgestuft werden. Die Verwaltung ist hierzu bereits in Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Durch den Beteiligungsprozess sollen alle Betroffenen eingebunden und „mitgenommen“ werden. Die Beteiligung wird mit analogen und digitalen Formaten umgesetzt. Dabei werden die geltenden Corona-Schutzmaßnahmen beachtet und Maßnahmen ggf. auch kurzfristig angepasst.

Gestaltungsspielraum (ggf. rechtliche Rahmenbedingungen)

Kölner*innen können sich an der Umsetzung der Einbahnstraße, insbesondere zu deren Ausgestaltung einbringen. Als Diskussionsgrundlage dienen drei von der Verwaltung ausgearbeitete Varianten:

- Variante 1: „Beidseitige Radfahrstreifen“
- Variante 2: „Durch einseitigen Längsparkstreifen geschützter Radfahrstreifen“
- Variante 3: „Geschützter Zweirichtungsradweg“

Hinweise und Anregungen der Stadtgesellschaft werden durch die Beteiligung aufgenommen und in der weiteren Planung berücksichtigt. Die Ergebnisse werden dem Verkehrsausschuss und der Bezirksvertretung Kalk als fundierte Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt.

Erwartete Vorteile aus der Beteiligung

Kölner*innen haben orts- und somit entscheidungsrelevante Erfahrungen, die die Planungen bereichern können. Durch das Einbeziehen der Stadtgesellschaft sollen diese zusätzlichen Perspektiven eingeholt und gleichzeitig die Akzeptanz gegenüber dem Vorhaben verbessert werden.

Umsetzungsbedingungen

Für die straßenplanerische Bearbeitung der Umgestaltung des Abschnitts der Kalker Hauptstraße steht eine Person beim Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung (66) zur Verfügung.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung stellt das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung finanzielle Ressourcen in Höhe von 12.000 EUR für Kommunikationsmittel sowie für die Unterstützung durch externe Beratungen, wie die Kölner Freiwilligenagentur e.V., bereit.



Folgende Fachämter wirken an der Maßnahme mit:

- Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung (66)
- Amt für Verkehrsmanagement (64)
- Kooperatives Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung (OB/21)

Inhalte, Beteiligungsstufe und Zielgruppen

Beteiligungsthemen und Ziele

Beteiligungsthema ist die Umwandlung der Kalker Hauptstraße in eine Einbahnstraße. Es geht nicht um einen vollständigen Umbau der Kalker Hauptstraße einschließlich der Bordsteinbereiche. Die Planungen betreffen lediglich den Straßenraum (von Bordsteinkante zu Bordsteinkante).

Die Beteiligung soll dazu an folgenden Zielen ausgerichtet werden:

- breite Information der Anwohnenden und Nutzenden des Planungsgebietes
- zielgruppengerechte Ansprache zur Gewinnung wertvoller Kenntnisse aus der Stadtgesellschaft
- Schaffung von Akzeptanz gegenüber dem Vorhaben

Beteiligungsstufe

Die Beteiligungsstufe ist eine grobe Einschätzung, wie aktiv ein Beteiligungsverfahren ausgerichtet werden muss, um die Beteiligungsziele zu erreichen.

Das Verfahren wird in die Stufe **Anhörung/ Beratung (Beteiligungsstufe 2)** eingeordnet. Das bedeutet, dass die Öffentlichkeit eingeladen wird, sich zu dem Vorhaben zu äußern. Die Anliegen der Kölner*innen werden angehört. Entlang konkreter Fragen, Planungen und Ideen werden im Dialog Hinweise, Vorschläge oder Rückmeldungen eingebracht und Rechenschaft darüber abgelegt, wie die Beteiligung die Planung und Entscheidung beeinflusst hat.

Zielgruppen

Im Fokus der Öffentlichkeitsbeteiligung stehen die Nutzenden der Kalker Hauptstraße, sowie der umliegenden Straßen (Wiersberg-, Hollwegh-, Neuerburg-, Sievers-, Josephskirch-, Breuer-, Steprath- und Dillenburg Straße) einschließlich der Dillenburg Straße.

Dies sind zunächst die Anwohnenden und Eigentümer*innen im Planungsgebiet.

Wesentliche weitere Zielgruppen sind Geschäftsleute und Gastronomie sowie deren Kundschaft, (Post-)Lieferanten sowie Verkehrsteilnehmende (Fuß-, Rad-, Autoverkehr, ÖPNV).

Zu den weiteren - ggf. am Vorhaben interessierten - Zielgruppen gehören auch Verbände wie beispielsweise der ADFC oder aber auch der Bürgerverein Kalk.

II. Ablauf der Beteiligung, Methoden und Kommunikationsmaßnahmen

Aufgrund der Corona-Pandemie sind sowohl anlage als auch digitale Elemente geplant.



Neben der Information dienen die Formate der Gewinnung von Einschätzungen und Hinweisen. Sie werden dokumentiert und fließen als Informationsgrundlage in die weitere Konzeptplanung ein. **Analoge Medien und Beteiligung**

Die wichtigsten Informationen (Beteiligungsgegenstand, -zeitraum, Orte und Zeiten der aufsuchenden Aktionen, QR Code zum Beteiligungsportal) werden in Form von **Flyern und Postern** zur Verfügung gestellt. Zusätzlich ist eine **Pressemitteilung** mit den selben Inhalten geplant.

Die Anwohnenden entlang des Planungsgebiets auf der Kalker Hauptstraße und im Bereich der Dillenburger Straße sowie in den angrenzenden Nebenstraßen werden zusätzlich mittels **Postwurfsendungen** über die das Beteiligungsverfahren informiert.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen und über das Vorhaben zu informieren, ist eine **aufsuchende Beteiligung** (beispielsweise mittels mobilen Informationsstandes) im Planungsgebiet angedacht. Durch wechselnde Standorte, Tage und Uhrzeiten erhöht sich dabei die Wahrscheinlichkeit, ein möglichst breites Publikum zu erreichen, da so verschiedene Alltagsroutinen von etwa Berufstätigen, Eltern oder Senior*innen Berücksichtigung finden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass durch aufsuchende Formate der Beteiligung auch sogenannte stille Zielgruppen erreicht werden. Ebenso lösen sich durch den direkten Kontakt viele (Sprach-) Barrieren auf.

Digitale Medien und Beteiligung

Zusätzlich wird das Beteiligungsverfahren auf dem Beteiligungsportal meinungfuer.koeln in Form eines **Online-Dialoges** abgebildet und beworben. Interessierte können sich hier über die einzelnen Varianten informieren und anhand konkreter Fragestellungen Anregungen und Hinweise hinterlassen.

Darüber hinaus wird das Verfahren über weitere **digitale Kommunikationskanäle** (Newsletter, Social Media) beworben.

III. Evaluation

Die Evaluation soll eine hilfreiche Untersuchung und Bewertung der Öffentlichkeitsbeteiligung und ihrer Formate sein. Ziel ist es, eine noch laufende Öffentlichkeitsbeteiligung zu verbessern, aus einer abgeschlossenen Öffentlichkeitsbeteiligung für zukünftige Verfahren zu lernen und generell die Beteiligungskultur in Köln zu professionalisieren und zu verbessern.

Grundlage der Evaluation sind die vom Rat der Stadt beschlossenen Qualitätsstandards für gute Öffentlichkeitsbeteiligung.

Im Rahmen dieses Beteiligungsverfahrens werden daher alle Eingaben aus dem Online-Dialog, Rückmeldungen im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung sowie per Post oder E-Mail eingehende Beiträge gesammelt, gezählt, ausgewertet und dokumentiert. In einem Bericht wird transparent dargelegt, wie die Beteiligungsergebnisse in die weitere Planung eingeflossen sind. Dieser wird dem Verkehrsausschuss sowie der Bezirksvertretung Kalk als Entscheidungsgrundlage vorgelegt und im Nachgang auf meinungfuer.koeln veröffentlicht.

